



## 2. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde mit der Einladung verschickt. Es wird auch im Primary Care publiziert. FH greift daraus einige Punkte auf. Er erinnert an die Gründung von MFE anlässlich der letzten GV.

Der gemeinsame Fachartztitel beschäftigte den Vorstand intensiv. Am 4.März 2010 fand zu diesem Thema eine Kaderkonferenz statt. Diese votierte für ein weiteres Verfolgen der eingeschlagenen Richtung.

Die Initiative „Ja zur Hausarztmedizin“ wurde letzten Herbst lanciert und bereits am 1.4.2010 mit über 200'000 Unterschriften eingereicht. Um das Initiativprojekt voran zu treiben wurde der Verein „Ja zur Hausarztmedizin“ gegründet. Dieses plant eine 2-Gleis-Strategie (Bus mit Wanderausstellung, direktes Lobbying bei Parlamentariern,) um die Initiative in der Öffentlichkeit und bei den politischen Entscheidungsträgern zu positionieren. Im November wird der Bundesrat voraussichtlich seine Empfehlung ans Parlament bezüglich unserer Initiative veröffentlichen. Anschliessend wird die Initiative im Parlament beraten. Das Initiativkomitee hatte bisher 4 Sitzungen mit Vertretern des BAG. Diese Gespräche waren unbefriedigend. Am 28.10.2010 organisiert das IK anlässlich der IFAS in Zürich ein Fundraising-Event. Am 31.3.2011 kommt es zum Start-up Event mit einer Demo in Bern auf dem Bundesplatz. Am 1.4.2011 wird im Rahmen des Kongresses in Arosa ebenfalls die Initiative thematisiert. Am 2.4.2011 wird unsere Wanderausstellung in Solothurn anlässlich des Kongresses der Jungen Hausärzte präsent sein.

Der Bericht des Präsidenten wird ohne Diskussion genehmigt.

## 3. Jahresberichte der Arbeitsgruppen

Diese werden auf der Homepage und im Primary Care publiziert.

Die Arbeitsgruppen Informatik und Tarife gehören ab Juli 2010 zu MFE. Die AG Informatik klärt aktuell ab, ob sie ein eigenständiges Institut gründen können.

Daniel Widmer fragt, ob bei MFE die gleichen Arbeitsgruppen sein werden.

FH erklärt, dass der Bereich Qualität der AG Fortbildung/Qualitätsförderung eine eigene AG bei MFE ist. Weiter- und Fortbildung werden in paritätischen Kommissionen SGAM-SGIM fortsetzen. Es wird in MFE eine AG Politik geben.

Die Mitgliedschaft in der UEMO wird weiterhin von der FMH bezahlt werden und die AG zur SGAM gehören. Der Mitgliederbeitrag bei Wonca berechnet sich nach Anzahl Mitglieder. Somit ist es billiger wenn weiterhin die SGAM statt MFE Mitglied von Wonca ist. Der Bereich Prävention bleibt beim KHM angesiedelt. Die AG International könnte sich zum Beispiel nächsten Sommer anlässlich des Kongresses „Swiss family docs“ versammeln.

#### 4. Mitgliederwesen

Die SGAM hat Aktuell 3996 Mitglieder.

Diese Zahl blieb in den letzten Jahren stabil. Neue Mitglieder: 104 (Gemäss Liste) Gestorben: 10 (Gemäss Liste). Dieser Mitglieder wird mit einem kurzen Schweigemoment gedacht. Austritte: 93

Alle Mitglieder der SGAM wurden bei der Gründung des Dachverbandes in MFE übergeführt.

#### 5. Wahlen/Austritte

- Franco Denti, Fränzi Zogg, Gerhard Schilling und Antonio Bonfiglio müssen gemäss Statuten wieder gewählt werden. Marc Müller und Franzi Zogg werden als Vertreter in die DV der FMH bestätigt. Margot Enz wird als Delegierte in die Ärztekammer bestätigt. Alle werden einstimmig durch Applaus gewählt.
- MMM tritt als Leiterin der AG FB/QF zurück. FH würdigt ihren zähen und sehr erfolgreichen Einsatz für eine liberale Fortbildungsordnung. Sie bleibt noch in der Kerngruppe tätig. Die Versammlung bedankt sich bei Monika mit einem Applaus.

Als neuer Leiter der AG FB/QF wird Donato Tronolone mit Applaus gewählt.

- Jean-Pierre Keller tritt als Leiter der AG Weiterbildung zurück. FH würdigt seine 10-jährige Tätigkeit in dieser AG. Er bleibt Vize-Präsident des SIWF. Gemäss dessen Statuten kann er aber keine FG mehr vertreten.

Als neuer Leiter der AG Weiterbildung wird Prof. Thomas Rosemann mit Applaus gewählt.

- Als Delegierte in die DV von MFE wählt die Versammlung ebenfalls mit Applaus: Monika Reber, Franco Denti, Antonio Bonfiglio und Sébastien Martin.

#### 6. Statutenrevision

Diese Revision wurde nötig, da viele bisherige Aufgaben der SGAM an MFE übertragen wurden. Die neuen Statuten wurden mit der Einladung verschickt.

Zu Diskussion Anlass gab Artikel 10 über die Organe des Vereins. Die Versammlung entschied sich nach ausgedehnter Debatte ohne Gegenstimmen für die Beibehaltung einer Kaderkonferenz.

Diese wird bei Bedarf durch den Vorstand oder auf Verlangen mindestens 5 kantonaler/regionaler Sektionen einberufen. Für diese Version stimmten 12 Mitglieder. 4 Mitglieder hätten die Kaderkonferenz lieber fix mindestens einmal jährlich einberufen.

Valerio Rosinus regt an Art. 3 (Jede Hausärztin und jeder Hausarzt mit einem entsprechenden Facharztstitel, die/der Mitglied eines kantonalen oder regionalen Hausarztverbandes ist, kann als Vereinsmitglied aufgenommen werden. ) zu ersetzen durch (Jede Hausärztin und jeder Hausarzt mit einem entsprechenden Facharztstitel, die/der Mitglied des von der SGAM anerkannten kantonalen oder regionalen Hausarztverbandes ist, kann als Vereinsmitglied aufgenommen werden.)

Befürchtet wird eine Konkurrenz der bisherigen kantonalen/regionalen Hausarztverbände durch neue Gruppierungen, die eventuell von den Krankenkassen abhängig sind.

Die Statuten werden mit den oben genannten Änderungen Einstimmig angenommen.

## 7. Berichte des Kassiers und der Rechnungsrevisoren

### Rechnung 2009/2010:

Der Kassier Antonio Bonfiglio präsentiert die Rechnung 2009/2010 mit Abschluss per 30.6.2010. Aktiven von rund 3 Mio Franken stehen Passiven von 1,5 Mio gegenüber. Darin enthalten ist ein zweckgebundener Betrag von Fr. 875'000.— für die Initiative „Ja zur Hausarztmedizin“, so dass das aktuelle Vermögen effektiv rund Fr. 700'000.— beträgt.

Der grösste und nicht budgetierbare Aktiv-Posten war der erfreuliche Gewinn vom Wonca Kongress. Bei den Ausgaben schlägt der Beitrag von Fr. 250.— pro Mitglied an Hausärzte Schweiz (Fr. 553'000.—) sowie der Startbeitrag von Fr. 60'000.— zu Buche. Ebenfalls ins Gewicht fallen die Beiträge ans KHM von Fr. 35.— pro Mitglied, diese sollen aber in Zukunft auf Fr. 20.— **pro Mitglied** verringert werden. Viele Posten konnten stark reduziert werden, so vor allem die Vorstandshonorare, wo nur noch der Präsident und in geringem Ausmass der Kassier einen relevanten Betrag beziehen. Geblieben sind hingegen die Aufwendungen für das Sekretariat. Auch die AG Informatics war weiterhin sehr aktiv, wird aber nun von MFE übernommen.

Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes wurde die Rechnung mit grossem Dank an den Kassier und Marlies Kara einstimmig angenommen.

### Budget 2010/11:

Im Budget 2010/2011 rechnet der Kassier mit weiterhin deutlich reduzierten Vorstandshonoraren und gleichbleibenden Sekretariatskosten. Im Budget enthalten ist eine Anschubfinanzierung des neuen Swiss Family Docs (SFD) Kongresses 2011 (ehemals SGAM-Kongress). Die Beiträge an MFE sind im Moment gleich budgetiert, es könnte allerdings sein, dass die DV von MFE den Mitgliederbeitrag erhöhen wird. Der Kassier plant eine weitere Zahlung von Fr. 200'000.— an die Initiative. Da ein allfälliger Kongressgewinn von SFD erst im nächsten Rechnungsjahr wirksam werden kann, sieht das Budget einen Verlust von rund Fr. 200'000.— bei einem Eigenkapital von Fr. 700'000.— vor. Gemäss Antonio Bonfiglio beruht das Budget eher auf pessimistischen Erwartungen.

In der Diskussion möchte Marcus Grossenbacher wissen, wieviel die SGIM schon finanziell an die Initiative beigetragen habe. Da bisher keine Unterstützung geflossen ist, wurde der Vorstand beauftragt, bei der SGIM vorstellig zu werden.

Marc Müller erwähnt, dass die Kongressorganisatorin Heidi Fuchs für den SFD Kongress bereits im ersten Jahr mit mindestens einer schwarzen Null rechnet, eher ist ein kleiner Gewinn zu erwarten.

Bruno Kissling erkundigt sich nach den Beiträgen für die JHaS. Diese werden durch MFE ausgerichtet, die SGAM sponsert noch den ersten JHaS-Kongress mit Fr. 2000.—

Das Budget 2010/2011 wurde in der Folge ebenfalls einstimmig angenommen.

### **Jahresbeitrag SGAM 2010/2011:**

Nach kurzer Begründung durch den Kassier wurde der Vorschlag des Vorstandes auf Belassung des SGAM-Mitgliederbeitrages von Fr. 500.— (SGAM 250.--, MFE 250.--) einstimmig angenommen. Allerdings mit dem Vorbehalt, dass der Anteil für MFE durch die DV von MFE festgelegt wird und eventuell höher ausfallen könnte.

## **8. Weiterbildungsprogramm**

Ab 1.1.2011 wird der neue Weiterbildungstitel „Allgemeine Innere Medizin“ mit 2 Curricula (Hausarzt und Spitalinternist) eingeführt. 2012 wird das neue Facharztexamen das erste Mal durchgeführt. Es wird aber noch möglich sein das SGAM- oder SGIM-Examen ab zu legen. Ab 2013 wird nur noch das neue Examen angeboten. Während der Weiterbildung werden alle 3-6 Monate an den Weiterbildungsstellen durch kurze, mündliche Examina (mini CEX) das Erreichen der Lernziele überprüft. Diese Lernziele werden aktuell von Prof. Peter Tschudi auf der Grundlage des dänischen Modells erarbeitet. Der neue Facharzttitel wird von einer paritätischen Kommission von SGIM und SGAM verwaltet.

MMM dankt dem Vorstand für seinen Einsatz bei der Erarbeitung des neuen WB-Programmes, insbesondere für das Streichen der Bezeichnung Praxisinternist.

Auf die Frage welche Dignität die Hausärzte künftig haben werden, erörtert FZ, dass wer den neuen Titel trägt die jetzige Dignität der Internisten übernimmt. Wer den alten Titel Allgemeinmedizin beibehält hat weiterhin dessen Dignität. Es gibt Bestrebungen das ganze Dignitätskonzept zu reformieren. Die Krankenkasse würden am liebsten alle auf die Dignität 5 setzen.

## **9. Kongress 2011**

FH erläutert das Konzept des neuen Kongresses: „Swiss Family Docs“

Der erste Kongress in diesem neuen Format wird am 25./26. August 2011 in Basel stattfinden. Es lehnt sich an das Konzept des Wonca-Kongresses an. Es gibt dazu eine Arbeitsgruppe, die jedes Jahr in Zu-

sammenarbeit mit einem der 5 Institute für Hausarztmedizin den Kongress organisiert. 2011 wird das Hausarztinstitut der Uni Basel dabei sein. Der Titel des Kongresses lautet: „Der hausärztliche Erstkontakt. Vom Symptom zur Diagnose.“

Am Abend des 25. August 2011 wird die GV der SGAM stattfinden.

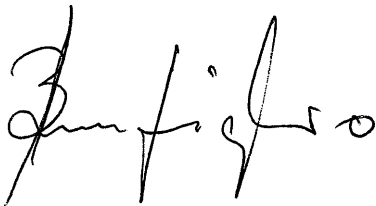
## 10. Varia

Valerio Rosinus stellt einen Hausarztroman vor, den Patrick Frey im Auftrag des Vereines Hausärzte Zürich geschrieben hat. Es handelt sich dabei um eine originelle PR-Aktion zugunsten der Hausarztmedizin. Im Oktober wird dazu eine Plakataktion in der Stadt Zürich stattfinden. Der Roman kann für 5 Franken in den Hausarztpraxen gekauft oder gratis über die Homepage des VHZ bezogen werden.

Für das Protokoll: Antonio Bonfiglio ausser Punkt 7 (Gerhard Schilling)

Der Präsident beschliesst die GV um 20:30 Uhr und lädt die Teilnehmer zur Gründungsfeier „Hausärzte Schweiz“ ein.

Für das Protokoll



Dr. A. Bonfiglio  
Protokoll



Dr. F. Héritier  
Präsident der SGAM